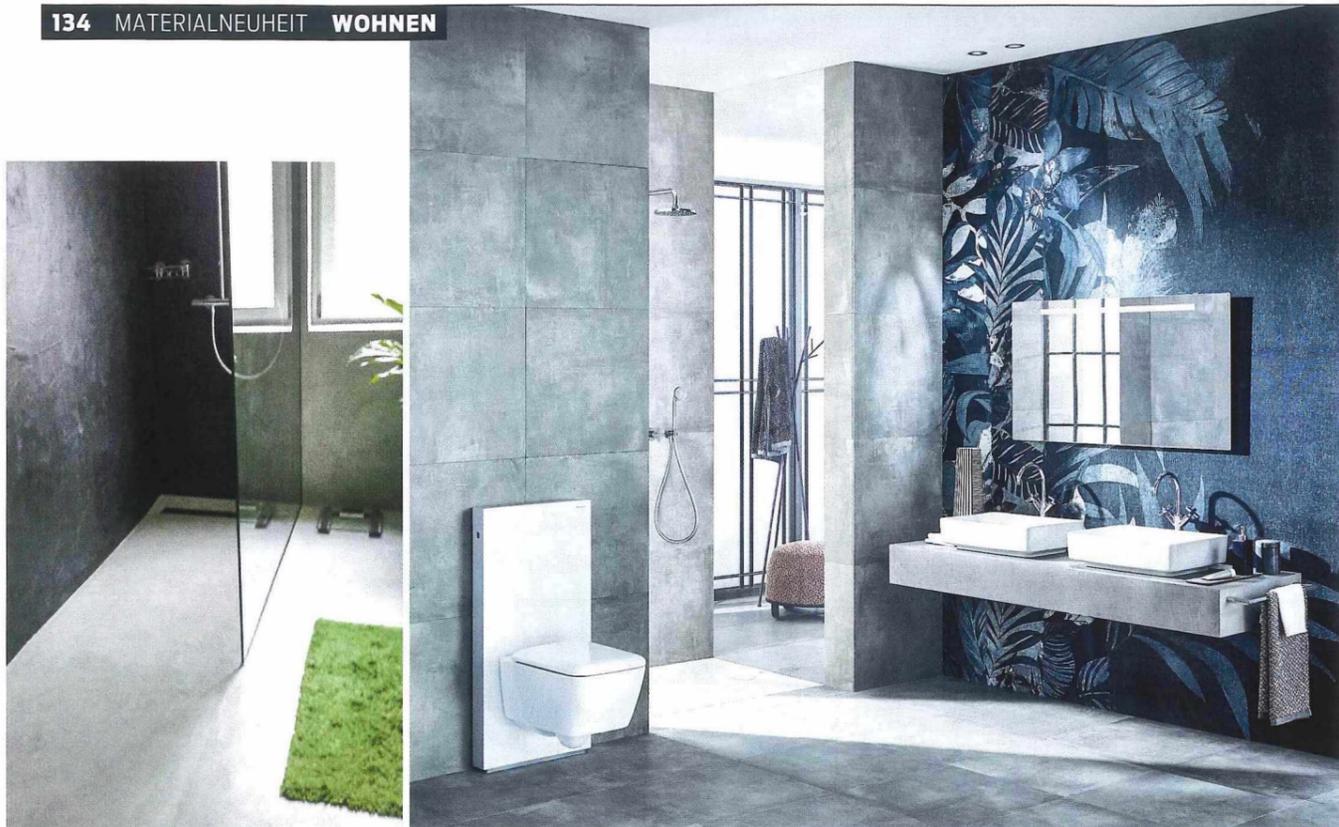


HARTER STOFF

Beton im Badezimmer liegt im Trend. Nicht nur für Möbel, sondern auch beim Gestalten von Wänden macht sich das Material gut.

VON BARBARA STIEGER

» Kühl, grau und immer ein wenig ungemütlich – das verband man lange mit Beton im Wohnraum. Längst sorgt das natürliche Material für behaglichen Wohnkomfort, beispielsweise in Kombination mit Holz. Nun ist der Trend auch in einem Raum angekommen, in dem man ihn nicht vermuten würde: dem Badezimmer. Wannen, Waschbecken und Wände aus dem Baustoff sehen nicht nur toll aus, sie haben zudem viele wertvolle Eigenschaften. Eine gute Ökobilanz etwa, denn Beton speichert Wärme und ist feuchtigkeitsabweisend. Eine ideale Kombination für jeden Nassraum. Zudem outet man sich als »



Links: Schwarze Betonwand im Duschbereich von Béton Ciré. Rechts: Schöne Optik erzeugt der Mix aus Beton und Keramik – Sanitäranlagen von Geberit

besonders designaffin, weil das graue Material immer ein wenig Urban Chic versprüht. Besonders in Kombination mit geradliniger, weißer Keramik kommt es gut zur Geltung. Ob als Waschtisch, Waschbecken oder Badewanne. Die Stücke sind echte Eyecatcher.

FRENCH CONNECTION. Im Trend liegen – oder besser gesagt – stehen auch ganze Betonwände. Vor allem wegen ihrer Großflächigkeit, die bei Fliesen gerade besonders angesagt ist. Optisch wirken die Räume dadurch

größer und sind zudem leichter zu reinigen. Es werden entweder alle vier Wände mit Beton ausgestaltet oder nur ein Teil davon. „Jeder, der sich dafür entscheidet, hat ein Unikat, etwas ganz Besonderes“, erklärt Josef Goltzman vom Unternehmen „Béton Ciré“. Das Besondere an seinem Beton ist die Mischung. Auf Zementbasis – soweit so herkömmlich –, dafür aber mit Harzmilch statt Wasser. Dadurch wird dem Material die Spannung genommen. Mit dieser Masse lassen sich die Wände sehr gut beschichten. Mittels spezieller Spachteltechnik und

kreisförmigen Bewegungen wird der Beton in Handarbeit nur zwei bis drei Millimeter dick aufgetragen. Einzig Gipswände als Untergrund eignen sich dafür nicht, weil diese immer Wasser anziehen. Béton Ciré kommt aus Frankreich, ganz ursprünglich aus Marokko, und eignet sich eben besonders fürs Badezimmer. „Das Ergebnis ist ein wasserfester und fugenloser Belag. Auch im Anschlussbereich von Einbauteilen“, weiß der Experte. Nicht einmal an der Grenze zur Dusche ist Silikon nötig. Beliebig kann der Mischung Farbe zugesetzt, »



Geradlinig

Das klassische Design und die präzise Form des Waschbeckens passen sich der Umgebung an. Ca. 799 €. www.betongalerie.de



Kubus

Waschbecken in Form zweier Betonsäulen. Zur freistehenden Montage mit einer Wandarmatur. Pro Stück ca. 1500 €. www.dade-design.com



Design-Stück

Modell „Wave cubed“ by Philip Bruni eignet sich als freistehende Badewanne oder zum Einbau. Ca. 7400 €. www.dade-design.com



Eyecatcher

Das originelle Design wurde für den „i-Novo“ Award nominiert. In unterschiedlichen Ausführungen erhältlich. Preis auf Anfrage. www.archiproducts.com

FOTOS: HERSTELLER

Dalpin
Bad



Design. Natur. Handwerk.

VOGLAUER



Links: Auch bei großflächigen Fliesen ist Betonoptik beliebt. Beispiel von Tenne. Rechts: Trendfarbe Orange bei Betonwänden von Béton Ciré

und damit individuell auf die Kundenwünsche eingegangen werden. Besonders hoch stehen zur Zeit einzelne Wände in Schwarz oder zweifärbig – beispielsweise in Grün und gedämpftem Orange – im Kurs. So viel Einzigartigkeit hat natürlich auch ihren Preis. Eine Fläche von acht Quadratmetern kostet rund 5000 Euro. Dazu kommt eine Trockenzeit von insgesamt rund dreißig Tagen, in der man das Bad nicht benutzen kann.

PFLEGEFALL. Auch dass Beton recht robust ist, macht ihn zu einem guten

Partner fürs Badezimmer. Möbel und Wände sollten in der Regel so versiegelt sein, dass kein Schmutz eindringen kann. Passiert das, hilft selbst der stärkste Reiniger nicht mehr. Wie man Möbelstücke am besten putzt, hängt von der Art ihrer Versiegelung ab. Dafür erkundigt man sich vorzugsweise direkt beim Hersteller. Prinzipiell kann Beton geölt oder gewachst werden, um ihn gegen Verschmutzungen zu wappnen. Mit dieser Art der Imprägnierung belässt man die natürliche Optik des Materials. Dafür hat man aber auch nur einen mittleren

Schutz gegen Flecken. Zudem muss die Imprägnierung regelmäßig erneuert werden.

Für den Einsatz im Bad ist es besser, die Oberfläche synthetisch und dauerhaft zu versiegeln. Dadurch ist das Material sogar gegen Fett und groben Schmutz resistent. Nicht nur wegen der leichteren Reinigung, auch wegen der Haptik: So sind die Oberflächen meist nicht grob und offenporig, sondern fein poliert und geschliffen.

Beton fühlt sich dann ganz samtig an. Ähnlich wie Marmor – und mittlerweile fast ebenso luxuriös. «



Wellenspiel

Für alle, die das Besondere lieben. Chices Design und ein Hingucker fürs Badezimmer. Model „Quirlig“, ca. 749 €
www.betongalerie.de



Waschplatte

Ganz speziell ist das Betonwaschbecken mit Ablaufrinne, das nur aus einer ebenen Fläche besteht.
www.realmag.info



Formgebung

Kompakte Lösung aus Beton und Holz. Ideal auch für kleine Bäder und Gäste-WCs. „Betonwaschtisch-s“, ca. 2250 €.
www.styconcrete.com



Doppel

Auf einem Bein balanciert das Waschbecken für zwei. Ein Olivenholzbrett unterteilt die beiden Becken. Ca. 2200 €.
www.stayconcrete.com

FOTOS: HERSTELLER



INDIVIDUELLE
BADKONZEPTE
NACH MASS.

Ceraflex® ist ein exklusives High-End-Nischenprodukt mit außergewöhnlichen Großformat-Fliesen aus Porzellankeramik.

Die hochwertigen Ceraflex® Porzellankeramik-Fliesen wirken gleichermaßen luxuriös wie modern, und sind individuell einsetzbar. Sie verbinden Funktionalität mit edlem Design, sind besonders leicht zu reinigen, beständig und barrierefrei zu verarbeiten. Das elegante Design der großen Keramik-Elemente lässt Räume imposant und edel wirken. Bei der Verarbeitung sind durch die Plattenmaße 3 x 1,5 m kaum Grenzen gesetzt. Diese Porzellankeramik-Wandplatten ermöglichen nahezu fugenlose Flächen.

Überzeugen Sie sich in unserem Schauraum.

50 JAHRE **DAS BAD**
complete line

ceraflex[®]
die neue Dimension der Architektur

Ing. Andreas und Karoline Schneider: Haustechnik
Gabriela und Maximilian Soukup: Fliesenlegermeister



TRAUMBÄDER.
DAS IST UNSERE LEIDENSCHAFT.
SEIT 50 JAHREN.

In perfektem Zusammenspiel von Design, Funktionalität und Qualität. Wir bieten die komplette Betreuung, von der ersten Ideenskizze über CAD-Planung bis zur perfekten Umsetzung. Mit einem zentralen Ansprechpartner und eigenen Top-Profis im Hintergrund. Mehr Information unter: www.das-bad.at
T. +43 1 282 32 82 | Groß Enzersdorferstraße 5 | 1220 Wien.